



Bild: 95R17/Shutterstock.com  
Bild: spline\_x/Shutterstock.com  
Bild: arlulu/Shutterstock.com  
Bild: osoznanie.jizni/Shutterstock.com  
Bild: zhengchengbao/Shutterstock.com

©Copyright 2024 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten, SAGRUSAN® GmbH

## Einnahmeempfehlung

3x täglich 25 Tropfen

ca. 30 Minuten nach dem Essen mit einem Glas Wasser (ca.150ml) verdünnt einnehmen.

oder

75 Tropfen in ½ bis 1 Liter Wasser vermengen und über den Tag verteilt trinken.

100ml entspricht einer Monatskur.

Empfohlene Einnahmedauer: mind.4 Monate

Menschen reagieren unterschiedlich auf Kräutertinkturen, daher empfiehlt sich eine **einschleichende Dosis von 3x täglich 15 Tropfen** mit anschließender Steigerung auf die oben beschriebene Einnahmeempfehlung



# Ricketts Kombi Tinktur

Rickettsien sind Bakterien, die sich in den Zellen des Speichels oder des Kots der Vektoren (=Krankheitsüberträger) befinden können. Dies können zum Beispiel Läuse, Zecken, Milben oder Flöhe sein. Für eine Infektion kann schon eine Inhalation von getrocknetem Flohkot beim Bettenmachen ausreichen. Stephen Harrod Buhner, ein bedeutender US-amerikanischer Phytotherapeut, spricht in seinen Büchern auch im Falle von Rickettsien über ein paar nützliche Pflanzen:

## Baikal Helmkraut

Das Kraut zählt als eines der besten „Antiviren-Pflanzen“ - weist ein großes antivirales und antibakterielles Wirkspektrum auf - und wird zudem gerne zur Entgiftung unseres Körpers eingesetzt. Generell wirkt es neuroprotektiv (nervenstärkend) und kann ebenso bei viralen oder bakteriellen Infektionen des ZNS (Zentralnervensystem) eingesetzt werden. Seine bioaktiven Verbindungen können das Wachstum bestimmter Bakterienarten hemmen, indem sie ihre Zellwände oder Stoffwechselprozesse beeinflussen.

## Cordyceps

Der Cordyceps wird „Chinesischer Raupenpilz“ genannt, weil er in Raupen heranwächst. Er hat positiven Einfluss auf den Stoffwechsel und die Gefäße sowie eine neuroprotektive, antioxidative, antibakterielle und entgiftende Wirkung. Auch steigert er die körpereigenen Abwehrmechanismen und fördert die Bildung der T-Zellen wie auch der Immunglobuline M und G. Diese Globuline sind wichtige Helfer des Immunsystems, da sie Eindringlinge und beschädigte Zellen markieren. So können die Immunzellen ihre Ziele zuverlässig erkennen.

## Japanischer Staudenknöterich

Chinesische Studien belegen den Nutzen des Krauts für das behutsame und zielgerechte Aufbrechen von Biofilmen (dünne Schleimfilme mit darin vorliegenden, organisierten Mikroorganismen). Es wirkt systemisch, d.h. den ganzen Organismus betreffend und stärkt das Immunsystem.

### **Mariendistel**

Der in der Mariendistel enthaltene Wirkstoff *Silymarin* hilft Gifte auszu-leiten, wobei Fremdstoffe zuerst löslich gemacht und anschließend – mithilfe von Enzymen – an körpereigene Stoffe gebunden, wonach der gebildete Komplex schlussendlich ausgeschieden werden kann. Weiters, kann mithilfe der Mariendistel die RNA Polymerase stimuliert werden, wodurch es zu einer schnelleren Regeneration beschädigter Zellen kommt und Zellneubildungen gefördert werden.

### **Rotwurzelsalbei**

Der Rotwurzelsalbei ist eine beliebte Pflanze zur Behandlung jeglicher Beschwerden und wird vor allem in der Traditionell Chinesischen Medizin (TCM) häufig eingesetzt. Es wirkt unter anderem schmerzstillend, entzündungshemmend, fiebersenkend, antibakteriell, leberschützend, nierenschützend und herzschtzend. Studien haben gezeigt, dass durch die antibakterielle Wirkung des Rotwurzelsalbei, es gegen eine Vielzahl von Bakterienstämmen eingesetzt werden kann und dazu beitragen kann, das Wachstum und die Vermehrung von pathogenen Bakterien zu hemmen und somit Infektionen zu bekämpfen.